

Gelungene Premiere der „Herzogin von Chicago“

Ensemble und Orchester des Liederkranzes begeisterten bei erster Aufführung in der Tittlinger Dreiburgenhalle

Von Josef Heisl

Tittling. Hoch gelobt und ausgezeichnet bis hin zur Zelterplakette des Bundespräsidenten ist der Liederkranz Dreiburgenland Tittling. Dass er diese Ehrungen verdient, das stellten rund 150 Mitwirkende ein weiteres Mal hervorragend unter Beweis. Glänzende schauspielerische Fähigkeiten, ein wunderschöner professioneller Gesang und ein Orchester, das unter der Leitung von Margit Weinberger zur Höchstform auflief waren die Schlaglichter an einem Abend, von dem über 300 Besucher rund herum begeistert den Heimweg antraten.

Pünktlich auf die Minute hob Margit Weinberger den Taktstock und dann öffnete sich auch schon der Vorhang bei dichtem Schneefall und einer zünftigen Schneeballschlacht. Durch das Fenster der Hotelrezeption des „Schweizer Hof“ war eine Berglandschaft mit Sessellift zu sehen. Alles wartete dort gespannt auf das Eintreffen der Gäste aus den USA in diesem Stammdomizil des Erbprinzen Boris Sandor aus Silvarien. Dann trat sie ein, gesanglich imposant, die Mary (Martina Gabriel), Tochter des Millionärs Benjamin Lloyd. Sie war gekommen, um eine Wette mit ihren Freundinnen einzulösen, nämlich, dass man mit Geld alles kaufen könne, sogar einen Mann.

Mary hatte es sich zum Ziel gesetzt, einen Prinzen samt seinem Königreich zu kaufen. In Europa lernt sie dann in einer stürmischen Begegnung Boris Sandor (Armin Saller) kennen. Doch da prallen unterschiedliche Welten aufeinander. Der Prinz bevorzugt Csardas und Wiener Walzer, die Millionärstochter Charleston und Slowfox. Außerdem schwelgt er in der Vergangenheit und erinnert immer wieder an die guten alten Zeiten, in denen alles schön war.



Gelungene Premiere der „Herzogin von Chicago“: Am Schluss stellte Vorstand Günther Hödl die Hauptakteure vor.

– Fotos: Heisl



Die Charleston Mädels aus USA sorgten für Schwung in der Halle.

Es kommt zu dem Duell des lockeren amerikanischen Lebensstils und der europäischen Tradition. Doch letztlich siegt der Kaufrausch der Amerikanerin, sie kauft für sechs Millionen Dollar das Schloss. Entscheidend beteiligt an dem Deal waren auch der Finanzminister des Prinzen (Thomas Käser) und der immer wieder warnende Staatsminister (Josef Pauli).

Mit einem imposanten Bühnenbild ging es nach der Pause

weiter, in der die Helfer des Liederkranzes um Elke Sommer die Gäste hervorragend versorgten. Der Prinz betritt die Szene, ganz beeindruckt von dem neuen Outfit seines Schlosses. Glänzende Ballettszenen folgen, Prinz und Mary tanzen Walzer. Jetzt kommt auch Marys Vater mit ihren Freundinnen aus Chicago an. Als er hört, dass Mary den armen Prinzen auch noch heiraten will, setzt es ein deutliches, „da sage ich no, aus der Heirat wird



Rosemarie und Jonny werden begleitet von glänzenden Ballettszenen.

nichts“. Doch Mary will den Prinzen mit aller Macht. Der ist aber seiner Cousine, der Prinzessin Rosemarie (Antonia Lerchl) aus einem ebenfalls verarmten Adel, versprochen. Sandor feiert inzwischen im Hotel „Schweizer Hof“ schon seinen Junggesellenabschied. Alles für das Vaterland, meint er resignierend und sieht nur die Alternative heiraten oder abdanken. Doch Rosemarie hat sich schon in Jonny Bondy (Christoph Gründinger), den Privatse-

kretär der Mary, verliebt und heiratet ihn heimlich in der amerikanischen Botschaft. So nimmt alles seinen Lauf und am Ende kommen sie, wie in einer Operette so üblich, auch alle zusammen, Mary und Sandor, Jonny und Rosemarie sowie Hoteldirektor Tihany (Thomas Mader) und Oberkellnerin Kompoty (Regina Schneider).

Das Publikum applaudierte lang anhaltend und begeistert. Vorstand Günther Hödl, der die organisatorische Gesamtleitung



Sie haben sich gefunden, Mary und Prinz Sandor.

hatte, meinte am Schluss, das sei in 35 Jahren die 188. Aufführung des Liederkranzes gewesen. Hödl lobte seine Hauptverantwortlichen, an der Spitze Chorleiter Thomas und Martina Gabriel, Orchesterleiterin Margit Weinberger, Regie Stephanie Holly, Tanz Elisabeth Neubauer, Bühnenaufbau Nik Saller, Hans Kriegl und Gerhard Söldner, Bühnenmalerei Helga Mader, Licht- und Tontechnik Alexander Niggel.

Der Vorsitzende freute sich über den Besuch der Ehrengäste, Pfarrer Fabian Feuchtinger, Vize-landrätin Gerlinde Kaupa, Bürgermeister Helmut Willmerding, Bezirksrat Josef Heisl jun., MdL a.D. Konrad Kobler, Altbürgermeister Waldemar Bloch, dem ehemaligen Kulturreferent Dr. Wilfried Hartleb, Rektor Reinhard Bernhard und 2. Bürgermeister Josef Artmann. Zum Schluss dankte er den Bereitschaften von BRK und Feuerwehr für ihre Anwesenheit.

WEITERE TERMINE

Weitere Vorstellungen: am 5. und 6. Januar, jeweils 16 Uhr, am 3., 10. und 17. Januar jeweils um 19.30 Uhr, 4., 11. und 18. Januar 2020, jeweils um 18 Uhr. Kartenvorverkauf Tourist Information im Rathaus, ☎ 08504/40114, oder unter www.liederkranz-tittling.de.